

Gletschermühle, b) ein Felsstück mit Gletscherschrammen, c) Erdpyramiden, d) einen Talzirkus, e) ein enges Felsental (Klamm). — Erkläre: Siderwasser, Spaltenfrost, Schutthalde, Erdsturz, Bergsturz, Kiegentopf, Dünen, Sinkstoffe, Moräne, Vöf! — Unterscheide: a) mechanische und chemische Verwitterung, b) Sammelbecken, Abfuhrkanal und Aufschüttungskegel eines Tales, c) zerstörende, fortschaffende und ablagernde Tätigkeit der Flüsse, der Gletscher, des Meeres, des Windes! — Warum ist in Wüsten und Steppen die Verwitterung so groß? Warum finden sich im Alpenvorland und im Norddeutschen Tiefland viele Moränenwälle? Warum finden sich in Kalkgebirgen viele Höhlen?

IV. Ihre gegenwärtigen Formen.

1. Senkrechter Aufbau der Erdrinde. Nach dem senkrechten Aufbau der Erdrinde unterscheidet man Flachböden oder Ebenen, Erhebungen oder Gebirge und Hohlformen oder Täler.

a) **Die Ebenen** sind nach ihrer Höhenlage **Hochebenen** oder **Tiefebenen**, je nachdem sie mehr oder weniger als 200 m über dem Meere liegen. Nur selten liegen Teile der Erdoberfläche tiefer als der Meeresspiegel. Solche Gebiete heißen **Erdsenkungen** (Depressionen), z. B. das Jordantal (tiefste Stelle — 394 m). Zumeist breiten sich die großen Tiefländer der Erde in der Nähe der Meere aus, weil sie mit diesen in ursächlichem Zusammenhange stehen. Sie sind **gehobener Meeresboden** wie das Nordeuropäische Tiefland, die Russische Tafel, das Sibirische Tiefland und auch der größte Teil der Sahara. Andere Ebenen sind aus **zugefüllten Meeresbuchten** entstanden. Das Material zu ihrer Ausfüllung lieferten die Flüsse, wie bei der Po-Ebene und der Gangesniederung, oder die Winde, wie bei den chinesischen Lößlandschaften. Außerdem werden Flachböden erzeugt durch völlige oder nahezu völlige Abtragung ehemaliger Gebirge. Beispiele solcher **Abraionsflächen** sind: das Rheinische Schiefergebirge, in das erst wieder die Tätigkeit der Flüsse Täler eingeschnitten hat, ferner Finnland, Südschweden, Kanada. Nur der Faltenbau der Gesteinschichten verrät hier die einstige Gebirgsnatur. **Die Ebenen sind ihrer Entstehung nach gehobener Meeresboden, zugefüllte Meeresbuchten oder Abraionsflächen.**

b) **Die Gebirge** sind nach ihrer Höhe **Mittelgebirge** (bis 2000 m) und **Hochgebirge** (über 2000 m). Ihrer Form nach lassen sich **Ketten- und Massengebirge** unterscheiden. **Kettengebirge** haben vorwaltende Längserstreckung und bestehen zumeist aus einer Aneinanderreihung paralleler Gebirgskämme, wie wir es bei den Alpen und den Anden finden. Die dicht gescharten Höhen der **Massengebirge** hingegen lassen, wie z. B. der Harz, keine bestimmte Gruppierung erkennen. Ihrer Entstehung nach gibt es: 1. **Faltengebirge**; Ursache derselben sind die Zusammenschrumpfung der Erde und die damit zusammenhängende Faltung und Kunzelung der Erde. Beispiele: Schweizer Jura, Alpen, Himalaya, Anden. 2. **Horstgebirge**, z. B. der Harz; 3. **Vulkanische Gebirge**; hierher gehören der Vogelsberg, die Rhön, das Hochland der Auvergne. 4. **Erosionsgebirge**; diese hatten ursprünglich den Charakter von Hochflächen und sind erst durch Erosionswirkungen zu Gebirgen geworden, wie z. B. die Sächsische Schweiz und das Rheinische Schiefergebirge. **Die Gebirge sind ihrer Entstehung nach Faltengebirge, Horstgebirge, vulkanische Gebirge und Erosionsgebirge.**